

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: - (1996)

Rubrik: Bibliothek, Mediothek, Jugendbibliothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bibliothek, Mediothek, Jugendbibliothek

Bibliotheks-EDV

Dieses Schwerpunktthema zeichnet die Rechenschaftsberichte der Bibliothek/Mediothek (B/M) der letzten Jahre aus. Im Rückblick spiegelt jeder Beitrag eine Etappe mit ihren wichtigsten Zielsetzungen, die massgeblich den Handlungsrahmen des Betriebs beeinflussten und die Aktivitäten des gesamten Personals mitbestimmten. Die Einführung und Inbetriebnahme des modernen, leistungsfähigen, viele bibliothekarische Standards erfüllenden EDV-Systems VTLS (= Virginia Tech Library System) bildete 1996 den zentralen und anspruchsvollen Gegenstand des umfassenden Automatisierungsprojekts. Schon im November 1995 erfolgten erste theoretische und praktische Schulungen, und im Februar/März 1996 galt es, die Benutzung auf EDV umzustellen und damit das alte, die Mediothek mit den Bibliotheken der Pestalozzi-Gesellschaft verbindende System GEAC abzulösen. Diese wichtige technische Umstellung konnte nur zum Erfolg führen, wenn die aufwendigen und vielschichtigen Arbeiten koordiniert und konzentriert ausgeführt wurden. Deshalb wurden alle Dienstleistungen für die Nutzer während vier Wochen eingestellt – eine weniger angenehme, aber unumgängliche Massnahme, die jedoch die Betroffenen dank frühzeitiger Ankündigung und automatisch verlängerter Ausleihfristen mit Verständnis aufnahmen.

Der vorgesehene Zeitrahmen genügte, um sowohl die notwendige weitere Ausbildung des Personals, als auch umfangreiche Anpassungsarbeiten durchzuführen (z.B. Ausrüsten aller Non-Books – etwa 30 000 – mit neuen Strichcodes). Am 12. März 1996 wurde der Ausleihbetrieb plangemäss wieder aufgenommen. Wie die nunmehr einjährigen Erfahrungen zeigen, funktioniert die automatisierte Ausleihe einwandfrei – auch sind System-Abstürze mit den damit zwangsmässig verbundenen nachteiligen Folgen betrieblicher Einschränkung für unsere Nutzer glücklicherweise fast gänzlich ausgeblieben.

Jetzt stehen den Benutzerinnen und Benutzern neun Computer für elektronische Abfragen zur Verfügung. Während sich vor allem Jugendliche begeistert an die Geräte setzen, erinnern sich langjährige Benutzerinnen und Benutzer oft wehmütig an die Zeit der gedruckten Kataloge. Die neue Aufgabe des Personals besteht deshalb nicht nur darin, Benutzerinnen und Benutzern die Bedienung des neuen Systems zu erklären; gleichzeitig gilt es auch, bestehende Schwellenängste vor der Technik abzubauen. Gelingt dies – und ist dem Benutzer am Bildschirm eine Recherche unter Anleitung gelungen –, ist die Befriedigung auf beiden Seiten gross.

Der Ersatz des seit 1985 für die Ausleihe der Mediothek eingesetzten EDV-Systems GEAC stellte nur eine der umfangreichen Aufgaben dar. Die mittels des Programms *FilemakerPro* (Macintosh) seit 1990/91 erzeugten Daten der Medienbestände mussten weiter in die neue Datenbank VTLS integriert werden, im Wissen, dass die bereits elektronisch erfassten bibliografischen Daten zu den wertvollsten Elementen einer Bibliothek zählen.

Dank umfangreicher technischer Vorbereitung und Unterstützung seitens des Anbieters des Bibliotheks-EDV-Systems, der Firma sws, fiel das Ergebnis der Datenkonversion sehr zufriedenstellend aus. Trotz hoher Qualität der übertragenen Daten ist eine manuelle Nachbearbeitung der Datensätze durch das Fachpersonal erforderlich – ein zeitlicher Aufwand, der keineswegs unterschätzt werden darf.

In elektronisch-technischer Hinsicht stand der Bibliothek/Mediothek im Jahre 1996 ein Quantensprung bevor. Mit Genugtuung und Freude darf rückblickend festgestellt werden, dass diese Herausforderung dank grossem Einsatz und hoher Motivation des gesamten Personals, seines guten Kenntnisstands als EDV-Anwender und der permanenten Fortbildung erfolgreich und weitgehend problemlos bewältigt werden konnte.

Scanning

Volltext-Informationen, Bilder, interaktive Programme u.a.m. gewinnen an Bedeutung und werden – wie Umfragen ergeben – von den Nutzern in hohem Masse gewünscht.

Um im Bereiche des Scanning Erfahrungen zu sammeln, wurden in der zweiten Hälfte 1995 erste Probeläufe durchgeführt und unterschiedlich gestaltete Texte und Bilder in verschiedenen Qualitäten versuchsweise digital erfasst. Dank günstiger Umstände konnte ab Juni 1996 ein halbjähriges, umfangreicheres und anspruchsvolles Projekt gestartet werden. In einem ersten Schritt wurden die 242 bildlichen Darstellungen des Ende 1995 eingestellten Schulwandbilderwerks zur farbigen Präsentation auf dem Bildschirm eingescannt. Ausgewählte, ebenfalls digitalisierte Kommentare sollen dazu dienen, das Schulwandbild weiterhin als wertvolles Medium im Unterricht verfügbar zu halten.

Pestalozzi Gedenkjahr 1996

Aufgrund der Erfahrungen der Vorbereitungsjahre war leicht abzusehen, dass sich das durch das Gedenkjahr 1996 geweckte Interesse an Werk und Person Johana Heinrich Pestalozzis zusätzlich auf den Betrieb der B/M auswirken würde. Nicht nur die umfangreichen Bestände der Pestalozziana – das gedruckte Schrifttum und die Bildersammlung – wurden vermehrt genutzt; auch das spezifisch für die Lehrerschaft als Kopiervorlage zusammengestellte Informationsmaterial mit ausgewählter Primär- und Sekundärliteratur, Bildern zu Pestalozzi und seinen Wirkungsstätten u.a.m. fand rege Nachfrage.

Übernahme der Fachbibliothek der SVEB

Mitte des Jahres 1995 gelangte die Schweizerische Vereinigung für Erwachsenenbildung (SVEB) an das Pestalozzianum mit dem Wunsch, ihre Bibliothek einer Institution mit besserer bibliothekarischer Infrastruktur abzutreten, um Synergie-Effekte bezüglich der Dienstleistungen zu erzielen. Obwohl die obere Grenze der betrieblichen Belastung aufgrund der bereits

dargestellten EDV-Einführung in diesem Jahr beinahe erreicht wurde, gelang es mit besonderem Einsatz eines Mitarbeiterteams, die kleine, gepflegte Fachbibliothek in das Pestalozzianum zu überführen und in die B/M zu integrieren. Nach verschiedenen administrativen und technischen Anpassungen des Konvoluts an die betrieblichen Verhältnisse konnte bereits nach kurzer Zeit der neue Bestand unserem bisherigen sowie dem neu erwarteten Publikum zur Nutzung angeboten werden.

Ausblick 1997

Für 1997 steht primär die Konsolidierung der neuen betrieblichen Abläufe im Vordergrund. Die alltägliche Nutzung erhöht die Sicherheit im Umgang mit dem neuen EDV-System und lässt die gewünschte Bedienungsroutine wachsen.

Verschiedene wichtige Projekte, die den Einsatz unseres leistungsfähigen Bibliotheks-EDV-Systems gezielt erweitern, werden im Laufe des Jahres kontinuierlich aufgegriffen und durchgeführt, wie z.B. die Konversion der Zeitschriftendaten, verbunden mit dem Übergang zur elektronischen Verwaltung der Periodika, oder die Aufnahme der Bestandesdaten der Jugendbibliothek.

Begriffe wie Internet und www (world wide web) gehören heute zum aktuellen Wortschatz. Die durch elektronische Netze neu geschaffenen Möglichkeiten fordern gegenwärtig Informationsvermittlungsstellen entscheidend heraus. Nicht nur die eigenen, sondern zunehmend auch fremde Bestände werden in Bibliotheken nachgewiesen, indem der Zugriff auf verschiedensten Dateien und Daten weltweit ermöglicht wird.

Und so nähert sich mit schnellen Schritten auch der mit Spannung erwartete Zeitpunkt der Öffnung des Zugangs zur B/M des Pestalozzianums über Internet ...

Wissenschaftliche Dokumentationsstelle Johann Heinrich Pestalozzi

Pestalozzi Gedenkjahr 1996

1996 war massgeblich geprägt durch die Feierlichkeiten des Gedenkjahres: Vorstandsarbeit, Beratung der Ausstellung und des Theaters, Durchführung des wissenschaftlichen Symposiums in der Universität Zürich vom 15.–17. Januar (dessen Beiträge bereits erschienen sind), Mitarbeit am historisch-biographischen Reiseführer über Pestalozzi (zweisprachig erschienen), intensive Auskunftstätigkeit.

Kritische Pestalozzi-Gesamtausgabe

Im Zusammenhang mit dem Gedenkjahr konnte die älteste Reihe der *Kritischen Gesamtausgabe*, die *Werkreihe*, mit den Bänden PSW XVII B und PSW XXIX abgeschlossen werden. Die Arbeit an der letzten, der dritten Reihe der auf sechs Bände geplanten *Briefe an Pestalozzi*, konnte durch neu gefundene Briefe und durch die weitergeführte redaktionelle Bearbeitung fortgesetzt werden.

Neue Pestalozzi-Blätter

Die *Neuen Pestalozzi-Blätter* erschienen 1996 wie geplant in zwei Nummern, wobei die erste sich – naturgemäss – vor allem mit dem Geburtstag Pestalozzis befasste, während die zweite sich schwerpunktmässig der Mythos-Debatte um Pestalozzi widmete und damit versuchte, eine Grundlagen-Debatte zum Thema der Geschichte der Pädagogik in Gang zu setzen, die in den nächsten Nummern fortgesetzt werden soll.

Auslandsbeziehungen

1996 konnten die Beziehungen zu ausländischen Institutionen stark intensiviert werden, so namentlich zu osteuropäischen Staaten:

Lettland: Am 28.–29. März fand in der Universität Riga in Zusammenarbeit mit dem Pestalozzianum eine erste Wissenschaftliche Konferenz zum 250. Geburtstag von J. H. Pestalozzi statt, die begleitet war durch die Übersetzung ausgewählter Werke Pestalozzis ins Lettische.

Bulgarien: Die anlässlich des internationalen Symposiums über Pestalozzi vom 25.–27. April in der Universität Plovdiv geführten Diskussionen führten zum Ergebnis, in der Universität Sofia eine Pestalozzi-Forschungsstelle einzurichten, die den Anschluss der bulgarischen pädagogischen Theoriediskussion an die deutschsprachige Bildungstradition ermöglichen soll.

Albanien: Ähnlich wie in Lettland wurde geplant, zunächst ausgewählte Schriften Pestalozzis ins Albanische zu übersetzen, damit der historisch-pädagogischen Forschung in Albanien der Zugang zur deutschsprachigen Theoriediskussion erleichtert wird.